

BÜRGERFEST-INITIATOR

Künstler und Politiker Caspers ist tot

Er veränderte das Gesicht Regensburgs, mischte sich und brachte Ideen ein, schuf Kunst: Der 79-Jährige starb am Ostermontag.

Von [Dr. Christian Eckl](#) 13. April 2020 11:49 Uhr



Der Regensburger Künstler, Bürgerbewegter und SPD-Politiker Klaus Caspers bei der Verleihung des Kulturpreises der Stadt 2018. Foto: Tino Lex

REGENSBURG. Seit Monaten war bekannt, dass Klaus Caspers, der große Veränderer Regensburgs, schwer krank ist. Am Ostermontag erlag der Künstler, Anstoßer, Kultur- und Regensburg-Liebhaber seiner Krankheit und ist gestorben. Regensburg verliert damit eine Persönlichkeit, die der Stadt viel gegeben hat: Ohne sie hätte sie heute sicher ein anderes Gesicht.

Caspers veränderte Regensburg

Caspers schenkte den Regensburgern beispielsweise die Bürgerfeste. Es war das Jahr 1973, der Wert einer fast vollständig erhaltenen mittelalterlichen Altstadt wie der Regensburgs war damals noch nicht in allen Köpfen. Doch dass Regensburg eine Perle ist, das wusste der 1940 in Regensburg geborene Künstler und Politiker. Und er fasste den Rahmen für diese Perle: Die Regensburger nämlich, die sind es, die aus der Stadt das machen, was sie ist. Der unter anderem von Caspers aus der Taufe gehobene Arbeitskreis Kultur ist bis heute eine wichtige, mitunter sehr kritische Stimme im Diskurs der Stadt. Das ist auch Caspers zu verdanken: Der legendäre Regensburger Bürger- und Eigensinn fand auch Ausdruck in diesem Engagement.

Mit seiner Partei, der SPD, haderte Caspers eigentlich von Anbeginn seines politischen Lebens und Denkens. 1964 fiel dem politischen Zeitgeist in der SPD zum Opfer, weil er Mitglied im Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) war. 1972 trat er wieder ein, saß 18 Jahre lang für die SPD im Stadtrat. Bis er 1996 nach einem Streit mit der Partei auf eine erneute Kandidatur verzichtete. Damals verlor die SPD das Rathaus. Doch für ihn ging der Kampf um die Stadt weiter. Caspers gilt als einer der Retter des Regensburger Velodroms vor dem Abriss. Als Initiator des „Fest im

In seinen letzten Lebensjahren rückte vor allem Caspers' künstlerisches Schaffen in den Vordergrund. Und das Werk ist ebenso fulminant wie faszinierend. „Die Klaviatur des Lebens“ hieß die Ausstellung, die in der Galerie Leerer Beutel einen Überblick über das Schaffen des Regensburgers, der in München an der Akademie der Künste studiert hatte, geben sollte. Schon da, im Sommer 2019, konnte Caspers aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an der Eröffnung teilnehmen.

Ein Jahr zuvor hatte Caspers noch aus den Händen von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer den Kulturpreis entgegen genommen. Und zwar für sein Lebenswerk – ein Werk, das auf eindrückliche Weise untrennbar mit Regensburg ist. Caspers Tod hinterlässt eine große Lücke, die man nicht füllen kann. Doch bei jedem Bürgerfest, das in Zukunft in dieser schönen Stadt begangen wird, gibt es sicher Momente, die an ihn und sein Tun für Regensburg erinnern.